A vintage bicycle is displayed on a museum stand. The bicycle is light-colored with a classic diamond frame, thin tires, and a chain drive. It is mounted on a dark, rectangular base. In the foreground, there are two informational placards: one is a dark card with a white silhouette of a person riding a bicycle, and the other is a white card with black text. The background consists of a brick wall and a framed document with text and a small image of a bicycle.

FRESHBRAINS CHEMNITZ

NHTV / BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

ÜBER CHEMNITZ.. /ABOUT CHEMNITZ....

Chemnitz ist eine Stadt mit einer großen und langen Industriekultur. Es ist nicht verwunderlich, dass die Einwohner dieser Stadt, die seit fast 100 Jahren durch den Bau von Automobilen geprägt wurde, stolz auf diese Geschichte sind und einen Großteil ihrer Wege mit dem eigenen Auto zurücklegen.

Jedoch ist Chemnitz nicht nur die Geburtsstätte der Auto Union AG, dem Vorläufer der heutigen Marke Audi, und heute Standort für zahlreiche Automobilzulieferer, sondern die Stadt hat eine ebenso große Tradition bei der Herstellung von Fahrrädern. Die in unmittelbarer Nähe von Chemnitz ansässige Firma Diamant produziert seit mehr als 130 Jahren Fahrräder und gehört damit zu den ältesten, immer noch bestehenden Produzenten von Zweirädern.

Erstaunlicherweise existiert in der Stadt Chemnitz jedoch keine nennenswerte Radfahrkultur. Gründe hierfür sind unter anderem die Altersstruktur, die nicht durchweg ebene Topographie und die Tatsache, dass Chemnitz wenig Probleme mit überfüllten Straßen, Verkehrslärm oder der Luftreinhaltung hat.

Betrachtet man die Verkehrsmittelwahl der Chemnitzer fällt auf, dass der Alltagsradverkehr schon immer kaum eine Rolle gespielt hat, während der Anteil des Pkw-Verkehrs über die Jahrzehnte immer weiter angestiegen ist. Besonders in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung übernahm das Auto schnell die dominierende Rolle.

Die Stadt Chemnitz hat im Rahmen ihrer Radverkehrskonzeption im Jahr 2013 das Ziel verabschiedet, den Radverkehrsanteil bis 2020 auf 12% zu steigern. Dies ist ein ambitioniertes Ziel, vor allem vor dem Hintergrund, dass beim Radverkehrsanteil bei den letzten Erhebungen ein Rückgang von 6% auf 4% zu verzeichnen war.

Um dieses Ziel zu erreichen müssen sowohl Verbesserungen im Bereich der Infrastruktur, als auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit vorgenommen werden.

Im Rahmen dieses Projekts werden als Ergänzung zur bestehenden Radverkehrskonzeption Ideen vorgestellt, die Chemnitz für den Radverkehr attraktiver machen sollen.

Chemnitz is a city with a large and long industrial culture. It is not surprising that the inhabitants of the city, which has been dominated by the construction of automobiles for almost 100 years, are proud of this history. Therefore the people in Chemnitz are very car oriented.

However the city is not only the birthplace of Auto Union AG, the forerunner of what nowadays is Audi, and now the location of numerous automotive suppliers, but the city also has an equally great tradition in the production of bicycles. Located in the immediate vicinity of Chemnitz the company Diamant produces bicycles for more than 130 years, making it one of the oldest, still existing producers of two-wheelers.

Surprisingly, there is no significant cycling culture in the city of Chemnitz. The reason for this is, among other things, the age structure, the not always flat topography and the fact that Chemnitz has hardly any problems with overcrowded streets, traffic noise or air pollution.

Looking at the Chemnitzer transport selection, it is noticeable that everyday cycling has never played a bigger role, while the share of car traffic has risen steadily over the decades. Especially in the first years after the German reunification, the car quickly took over the dominant role.

As part of its cycle management, the city of Chemnitz has approved the goal of increasing cycling traffic to 12% by 2020. This is a ambitious target, especially in view of the fact that the share of bicycles in the last surveys has decreased from 6% to 4%.

In order to achieve this goal, improvements must be made both in the field of infrastructure and in the field of public relations.

Within the framework of this project, additional ideas to the existing cycling management are presented that will make Chemnitz more attractive for cycling.

MARKETING & KOMMUNIKATION

MARKETING & COMMUNICATION

Das Ziel ist es, den Stolz der Chemnitzer auf ihre Heimatstadt zu stärken und ein besseres Miteinander zu etablieren. Oder anders: Ein lebendiges Chemnitz, in dem die Menschen ihr soziales Leben wieder in der Stadt ausleben. Um die Vision von einem stolzen Chemnitz zu realisieren werden kurz- und mittelfristig umsetzbare Maßnahmen vorgeschlagen.

KURZFRISTIGE MASSNAHMEN – WEGWEISUNG UND „POSITIVE DRIVE“

Beim Radfahren durch Chemnitz sollten sich die Radfahrer leichter orientieren können. Heutzutage ist jedoch eine Wegweisung für den Alltagsradverkehr kaum vorhanden. Es ist beispielsweise häufig nicht ersichtlich, welche Route für den Radfahrer die Günstigste ist, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Daher wird eine Wegweisung für den Alltagsradverkehr vorgeschlagen, die mehrere Radrouten umfasst, mit denen wichtige Ziele erreicht werden können. Außerdem ist dies ein geeignetes Mittel, um Touristen auf Sehenswürdigkeiten aufmerksam zu machen.

Eine weitere kurzfristig umsetzbare Maßnahme wäre eine Smartphone-App, die das Mobilitätsverhalten des Nutzers überwacht und ihn für die Wahl von umweltverträglichen Verkehrsmittel belohnt. Eine derartige App gibt es bereits in den Niederlanden unter dem Namen „Positive Drive“. Sie erfasst anhand der Reisegeschwindigkeit mit welchem Verkehrsmittel sich ein Nutzer fortbewegt und speichert diese Daten. So können User nicht nur eine Art Selbstkontrolle betreiben (z.B.: „Wie viel CO2 spare ich, wenn ich auf mein Auto verzichte und stattdessen das Rad nehme?“) sondern auch ihre Ergebnisse mit denen von Freunden vergleichen und so eine Art Wettbewerb austragen. Für die Wahl besonders „guter“ Verkehrsmittel schüttet die App Bonuspunkte aus, bei Positive Drive „Smiles“ genannt. Diese Smiles können bei Kooperationspartnern in Rabatte und kleine Geschenke umgetauscht werden, ähnlich dem Prinzip der „Paybackpunkte“. Eine solche Applikation fördert nicht nur das Bewusstsein über die individuelle Verkehrsmittelwahl, sondern sie belohnt auch „gutes“ Verhalten mit monetären Vorteilen.

MITTELFRISTIGE MASSNAHMEN – VERANSTALTUNGEN UND SPONSORING

Um die Transformation zur Fahrradstadt der Moderne zu realisieren, muss besonderes Augenmerk auf die jungen Generationen gelegt werden. Kinder sollten möglichst früh und möglichst unvoreingenommen verschiedene Transportmittel kennenlernen und geschult werden, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen. Gerade das Radfahren als eine natürliche und nachhaltige Art der Fortbewegung sollte dabei einen großen Stellenwert genießen. Dazu wird vorgeschlagen, die Verkehrserziehung zu einem „Mobilitätsunterricht“ zu reformieren. Kinder sollen eine Vorstellung davon bekommen, welche negativen Nebeneffekte das Auto als Fortbewegungsmittel hat und dass nicht motorisierte Fortbewegungsmittel nicht nur nachhaltiger und gesünder sind, sondern gerade das Radfahren kann zusätzlich auch noch großen Spaß machen. Gerade um den Spaß am Radfahren zu vermitteln, werden Sponsorenrennen oder Schulwettbewerbe vorgeschlagen um Kinder spielerisch zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten zu erziehen.

Gerade die lokalen Sponsoren sind ein wichtiger Faktor, wenn es um die Finanzierung von Radrennen oder z.B. von „Pedelect-Tryouts“ geht. Fahrradproduzenten wie beispielsweise Diamant aber auch andere Akteure, die von einer gesünderen Bevölkerung profitieren können (Krankenversicherungen) sollten dabei unbedingt miteinbezogen werden.

The goal is to improve the proudness of the people in Chemnitz and to establish a better communal life. A vivid Chemnitz, where the people put their social life on the streets of the city. Short and mid term measure are suggested, to realize this vision of a proud Chemnitz.

SHORT-TERM – SIGNAGE AND POSITIVE DRIVE

When people cycle through Chemnitz, the city has to explain to the people where they are and how to get to their destination. Nowadays it's difficult to know where the hot spots (train station, city centre, parks) are in Chemnitz. With a signage system the problem can be solved. Also different cycling routes can be signposted on the signs, which can attract more visitors, like tourists to the city. This ensures liveable streets.

Another short term measure could be a smartphone application, which tracks the mobility behaviours of the user and which rewards the use of environmental friendly means of transport. In the Netherlands there is already such an application, it's called „Positive Drive“. It determines the mean of transport of the user by the average travelling speed and saves this data. The user can use this application as kind of self controlling tool (e.g. „How much CO2 do I save, if I don't use my car today?“) or they can compare their results to the results of their friends and start a kind of competition with them. The use of „good“ travelling modes is rewarded with bonus points, they're called „smiles“. Those smiles can be exchanged into small gifts, basically like the „Payback-Card“ system. Such an application improves the awareness of the users in terms of their choice of transportation, but it also rewards „good“ behaviour with financial bonuses.

MID-TERM – EVENTS AND SPONSORS



Example of a bicycle event. Source/Quelle: <https://www.kika.nl/>.

To make the inhabitants proud of Chemnitz, the new generation of Chemnitz has to grow up with all the different transfer modes: walking, bicycling, public transport and cars. So this new generation can accept all different modes of traveling. One of those modes is cycling, which contributes at the liveable streets. To announce cycling in the city, children have to see cycling as normal in the way of living. To change that point of view the new generation have to learn the positive sides of cycling. It is suggested to establish „mobility education“ in schools. Children should be aware of the negative impacts cars could have on the environment and that non motorized means of transport are not only more sustainable, they can be fun as well.

For example different events and races focus on the fun side of cycling. When races or events show the fun sides of cycling, people get positive involved with cycling. Different local companies in association with the municipality can organise these events for children. The companies get linked to these events. Bicycle companies, but also health insurances can cooperate with the events.

WEGE DIE VERBINDEN

SOCIAL INTERACTION LANES

Plattenbau Siedlungen werden auch heutzutage noch oft mit trostlosen, grauen Gebäudekomplexen und anonymen Leben verbunden - doch das Gegenteil sollte der Fall sein. Die Plattenbau Gebiete Chemnitz verfügen über großes Potential sich als moderne Viertel der Zukunft zu etablieren. Viele der quadratischen Wohnkomplexe in Chemnitz erhielten bereits ein wundervolles Make-Over und erstrahlen in ansehnlichen und künstlerischem Gewand, die grünen Räume inmitten der Bauten bieten die ideale Grundlage für eine gemeinsame, starke Nachbarschaft, die sich mit Ihrer Umgebung identifiziert und stolz auf diese ist.

Eine starke, soziale Gemeinschaft wird dazu beitragen die Plattenbau Siedlungen lebens- und liebenswerter zu gestalten. Um dies optimal zu verwirklichen ist ein Zusammenspiel verschiedener Maßnahmen empfehlenswert. Ein gute Infrastruktur, welche nicht nur die einzelnen Gebäude, sondern auch die Gebiete selbst verbindet und zudem zum Spielen und Spazierengehen einlädt, ist ein großer Schritt in Richtung einer verbundenen Nachbarschaft. Im Vordergrund dieser Infrastruktur steht einfache und bequeme Bewegung sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad. Um das Fahrradfahren für jeder Mann zu erleichtern sollen an günstigen Punkten qualitativ hochwertige Parkmöglichkeiten entstehen, mit einem hohem Augenmerk auf Sicherheit, damit dort auch Pedelecs guten Gewissens abgestellt werden können.



Aktuelle situation. Source/Quelle: eigene bilder.

Um die neuentstandenen Wege optimal zu nutzen und ein besseres Gemeinschaftsgefühl und Zugehörigkeit zu erschaffen sollen verschiedene Kunst Projekte angeboten werden, welche Wert darauf legen die Bewohner mit einzubeziehen und Sie selbst Ihre Heimat gestalten zu lassen. Neben den Gestaltungsmöglichkeiten der Häuser selbst, können neue öffentliche Gärten, nach dem Vorbild des Urban Farming, zu dem es bereits aus vielen Städten positive Erfahrungen gibt, angelegt werden. All diese Projekte sollten möglichst nah mit den Bewohnern geplant und umgesetzt werden. So können unter anderem verschiedene Design-Wettbewerbe helfen die Einwohner zu integrieren und sich mit den geplanten Umsetzungen zu identifizieren.

WEGE DIE VERBINDEN

Unser Ziel ist es, den sozialen Austauschmöglichkeiten für die Einwohner Chemnitz zu erschaffen und zu verstärken. Um dies zu erreichen haben wir einen Maßnahmenkatalog („Toolbox“) mit verschiedenen Werkzeugen erschaffen. Die Werkzeuge sind im einzelnen:

- o Kunstprojekte
- o Infrastruktur
- o Urban farming
- o Branding – Marke Plattenbau

Um das beste Ergebnis zu erzielen, sollten diese Themen miteinander verknüpft werden. Sie verstärken einander gegenseitig, da alle die Gemeinschaft des Plattenbau steigern.

Plattenbau estates are often associated with dreary grey building complexes and an anonymous life - but the opposite should be the case. There is a great potential within the plattenbau estates in Chemnitz to be established as a contemporary neighborhood. A lot of those historic square building of Chemnitz already received a beautiful Make-Over and bloom in a new considerable artistic garment, the green areas amidst the buildings already offer a good foundation for a strong and mutual neighborhood, which identifies with its environment and is proud of its residence.



Current situation. Source/Quelle: own image.

A strong and caring community will help to create more live- and loveable Plattenbau estates. A synergy between different measures is recommended to achieve this goal. A good infrastructure, that connects not only the buildings, but the whole area itself and furthermore invites people to have a walk and play, will establish a bonded neighborhood. Priority of this infrastructure is a simple and convenient movement for walking as well as for cycling. In order to allow the easiest cycling for everyone, high quality parking facilities for bikes should be constructed with a high focus on security, so people can park their electrical bikes without concerns.

In order to introduce the newly originated paths and create a better community spirit and affinity, different art projects, which focus on including the inhabitants, should be introduced. Beside the possibility to design the buildings themselves, urban farming can be introduced into the plattenbau estates, which as well brings the inhabitants closer together and make them proud of their neighborhood.

SOCIAL INTERACTION LANES

Our main goal is to create and increase social interactions between people of Chemnitz. To achieve this we created a toolbox with measures to increase social interactions inside the Plattenbau areas. The Toolbox is divided in several tools, these tools consists of several measures to increase social interaction. The themes for the tools are:

- o Art-project
- o Infrastructure network
- o Urban farming
- o Branding

These themes can be combined together, to get the maximum out of the ideas. They also strengthen each other, because it enhances the built environment around the plattenbau.

ART-PROJECT

Creating identities in the plattenbau areas with the help of the inhabitants. By involving the inhabitants with the new designs and art for the building blocks, they will feel more comfortable with the new ideas and there will be more social cohesion. The building blocks, with courtyards, can be transformed to places to be and stay with an own identity. People need to get the feeling that they are home, when walking through the area. Therefore the inhabitants need to work together and streets artist will help with the paintings on the building walls. Not only walls can be used, also pavement for example. Creating new own identities is the main aim of this theme.

KUNSTPROJEKTE

Zugehörigkeit zur Nachbarschaft gemeinsam mit den Einwohnern erschaffen. Durch das Einbeziehen der Einwohner in neue Kunst- und Designarbeiten an den Plattenbauten, wird ein höherer Zusammenhalt, sowie eine positive Einstellung zu neuen Ideen kreiert. Die Innenhöfe der Plattenbausiedlungen sollen zu Plätzen des Wohlfühlens und Austausch, mit eigener Identität werden. In der gesamten Siedlung soll ein Gefühl der Heimat entstehen. Um dies zu erreichen sollen die Bewohner mit Künstlern zusammenarbeiten und die Wände so wie die Wege neu gestalten. Eine eigene, neue, Identität der Nachbarschaft zu erschaffen ist das Hauptziel dieses Themas.

INFRASTRUKTUR

Unter diesem „Werkzeug“ wird das Erschaffen eines verbesserten Wegenetzes in den Innenhöfen der Plattenbauten, sowohl für Fußgänger, als auch Radfahrer verstanden. Zu dem sollen bereits vorhandene Fahrradrouten mit diesem Netz verknüpft werden. Die Innenhöfe der Plattenbausiedlungen sind große offene Flächen, welche bereits viel Natur bieten und ideal für öffentliche, gemeinsame Plätze genutzt werden können. Eine einfache Verbindung zu diesen Plätzen und zu vorhandenen Fahrradrouten regt zum Fahrradfahren an. Die Einrichtung verschiedener Fahrradanlagen, wie hochwertige Abstellanlagen, kleine Reperaturmöglichkeiten und Rampen neben den vorhandenen Treppen, werden das Fahrradfahren dort deutlich erleichtern. Neben den funktionalen Wegen, können zudem Streckenabschnitte für sportlicheres Fahren oder Lernplätze (Verkehrsübungsplätze) angelegt werden.

URBAN FARMING

Zugängliche und gemeinsame Nutzgärten sollen entstehen. Die klare, gemeinschaftliche Nutzungsfunktion dieser Gärten stärkt ebenfalls das Zugehörigkeitsgefühl der Nachbarschaft und bieten zu dem Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten für die Einwohner. Die Gärten könnten mit einem lokalen Restaurant oder Markt verknüpft werden. Um diese Bereiche besser erreichbar zu gestalten, könnten Zugänge von den untersten Balkonen direkt in die Innenhöfe gebaut werden.



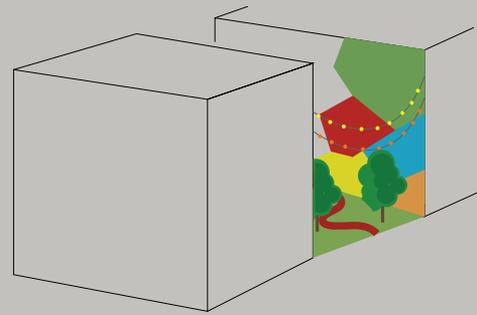
Urban Farming. Source/Quelle: eigene bilder.

BRANDING – MARKE PLATTENBAU

Anregung zur Nutzung des Fahrrads zu Freizeit- und Arbeitszwecken soll hier erreicht werden. Das Ziel ist es, das Fahrrad als generelles Fortbewegungsmittel zu etablieren. Verschiedene Projekte, wie „Bike to Work“, Fahrradschulen für Kinder, Senioren (Pedelects) und Flüchtlinge können eingeführt werden um dies zu erreichen. Zu dem können Wettbewerbe zwischen einzelnen Personen oder gar ganzen Gebäuden abgehalten werden, bspw. wird das fahrradfreundlichste Gebäude gesucht.

FAZIT

Die „Toolbox“ stellt flexible Lösungen für die Erhöhung der sozialen Interaktion und Lebensraumqualität innerhalb der Plattenbausiedlungen vor. Die Maßnahmen regen direkt und indirekt zum Radfahren an. Neben der Anwendung in den Plattenbausiedlungen Chemnitz können diese auch in anderen Gebieten der neuen Bundesländern Einklang finden.



Scheme for an art project. Source/Quelle: own image.

INFRASTRUCTURE NETWORK

Creating better infrastructure for cyclist and pedestrians in the courtyard and connect them with the current bike lanes is the main aim of this theme. The courtyards are quite large and provide an amount of green space. The areas can become good public spaces. Creating nice and inviting public spaces also leads to a more interesting bike lane, it also stimulates bicycle usage. By placing bicycle facilities in the area and bike ramps next to the stairways in the areas. Bike facilities like parking places, small repair shops and bicycle pumps makes it more easy to use the bike in the area. The parking facilities and bicycle pumps can be combined in one design. Bike lanes can be constructed throughout the plattenbau, a fast and a fun/ trail bike lane. The first one is for people who are cycling for a reason (work, school) and the second one has more a recreation and a sports function.



Better infrastructure and art between the building blocks. Source/Quelle: own image.

USABLE GREEN/URBAN FARMING

Creating accessible and usable green areas for all inhabitants. The green areas in the courtyard between the building blocks need to get a clear function, instead of just green. Collective gardens for growing vegetables and fruits stimulates social cohesion and it provides labor and activity for (elder) inhabitants. A small local restaurant or market can use or sell these fresh products. To connect the green areas with the buildings block, the balconies on the first floor can be breached and extend to the ground floor.

BRANDING

Stimulating the usage of the bike for recreation and transportation mode. The stimulation programs can be used to increase the bike as an transportation mode. Bike to work program, cycling lessons for children, elderly and refugees for example can stimulate the usage of the bike. Competition between the different plattenbau areas, like which entrance of the plattenbau is the most attractive for bicycles or which courtyard is used the most a place to be and stay.

CONCLUSION

The toolbox creates flexible solutions to heighten social interaction and with that the liveability and well-being of the residents of the plattenbau areas. The measures also directly and indirectly stimulate bicycle usage through changes in the network or through campaigning. This toolbox can be used in specific plattenbau areas in Chemnitz like Helbersdorf and Morgenleite or in other plattenbau areas in other former East German cities.

PARK DAS RAD, FAHR DAS RAD, HOCH HINAUS RIDE YOUR BIKE, PARK YOUR BIKE, THE EASY WAY

Kaßberg als Szene-Fahrrad-Viertel

Das Konzept „Fahr das Rad. Park das Rad. Hoch hinaus.“ Soll die Attraktivität des Radverkehrs innerhalb des bevölkerungsreichen und populären Stadtteils Kaßberg steigern, um so die Anwohner für das Fahrrad als alltägliches Fortbewegungsmittel zu begeistern. Ein weiteres zentrales Element des Konzepts ist die Vereinbarkeit von bewegter Topografie und dem Radverkehr, um eine schnelle und sichere Anbindung des Stadtteils an das nahegelegene Stadtzentrum zu schaffen.

Das Konzept unterteilt sich in die der Teilprojekte:

- o Fahr das Rad
- o Park das Rad
- o Hoch hinaus

FAHR DAS RAD.

Beispiel: Henriettenstraße als Fahrradstraße



Abbildung 1: Henriettenstraße als Fahrradstraße. Eigene Darstellung basierend auf Openstreetmaps.

Die Henriettenstraße bietet für den Radverkehr eine sichere Alternative zur stark frequentierten Ost-West-Verbindung Weststraße und ist geprägt durch geringe Höhenunterschiede, welches das Radfahren äußerst komfortabel gestaltet. Aufgrund dessen bietet sich eine Umgestaltung zu einer Fahrradstraße an. Das Fahren und Parken von Fahrzeugen wird innerhalb des Straßenzuges noch immer erlaubt sein, jedoch nimmt der Radverkehr eine bevorzugte Stellung ein. Entlang der Henriettenstraße befinden sich Schulen. Durch eine Umgestaltung kann eine sichere Umgebung für Schüler geschaffen werden, die mit dem Fahrrad zur Schule fahren. Innerhalb von Kreuzungen wird eine kontrastreiche Fahrbahnmarkierung aufgetragen, um die Aufmerksamkeit der Autofahrer gegenüber der priorisierten Stellung des Radverkehrs zu erhöhen, wie beispielsweise im Verlauf der Fahrradstraße Karl-Ladenburg-Straße in Mannheim (siehe Abbildung 2).



Abbildung 2: Fahrradstraße Karl-Ladenburg-Straße in Mannheim. Source/Quelle: umweltbundesamt.de.

Kaßberg as a cycling neighbourhood

Due to the concept „Ride your bike, park your bike, the easy way“ the attractiveness for cycling within the populous and popular district Kaßberg should be increased. Measures to introduce and increase cycling to Kaßberg's residents as a everyday mean of transport are presented and shortly explained within this brochure. Increasing attractiveness implies, along with good cycling infrastructure within the district, a safe and quick connection to the city centre for cyclists.

The concept can be divided into three projects:

- o Ride your bike
- o Park your bike
- o The easy way

RIDE YOUR BIKE.

Example: Henriettenstraße as a cycling street

The Henriettenstraße offers a safe alternative route to the highly frequented Weststraße for cyclists and goes up very steadily and has no long and steep roads. This makes it very comfortable for bicycles. This makes the route the ideal place to realize a cycle road. Henriettenstraße is suitable for a redesign towards a cycling street, it could be turned into a (part of a) cycling route towards the city as well. There are a couple of schools located along the Henriettenstraße, redesigning this street into a cycling street will create a safer road profile for cyclists to go to school. Cyclists will have priority on these streets, cars are of inferior importance. The important crossings (with Barbarossa- and Kanzlerstraße) will get a redesign to create awareness for car drivers that cyclists are present.



Figure 1: Example: Road profile Henriettenstraße as a cycling street. Based on streetmix.org.

PARK YOUR BIKE.

Parking facilities for cyclists

Due to the number of cars a lot of parking facilities are needed. Thus, the space for parking bikes is rather low. Throughout Kaßberg a couple of bike racks could be placed to raise awareness of the dimensions of a parking lot. These special bike racks (for example offered by Cyclehoop) have the shape of a car, with actual dimensions of a parking lot, which offers space for approximately 10 bicycles. They can be placed for a specific time with the idea of a pilot project, to see whether they are being used and to see how people react. It would be ideal to put these bike racks along the Henriettenstraße. These locations create interaction and are locations where people are most likely to park their bicycles. On top of these reasons, as promotion of the Henriettenstraße as a cycling friendly street, it is a suitable location to start this pilot project.

PARK DAS RAD.

Parkmöglichkeiten für Fahrräder

Aufgrund des hohen Fahrzeugbestandes auf dem Kaßberg sind die Straßenzüge vornehmlich durch parkende Pkw charakterisiert und verfügen über wenig Kapazitäten zum Abstellen von Fahrrädern. Innerhalb des Kaßbergs werden im Zuge der Umgestaltung punktuell im Rahmen eines Pilotprojektes Parkplätze für Pkw in Abstellmöglichkeiten für Fahrräder umgewandelt. So können beispielsweise Fahrradbügel der Marke Cyclehoop können das Bewusstsein für den Flächenverbrauch zum Abstellen eines Pkw schaffen bzw. steigern. Diese speziellen Abstellanlagen haben die Form eines Autos und bieten Platz für zehn Fahrräder (siehe Figure 1). Als Startpunkt des Pilotprojektes eignet sich die geplante Fahrradstraße Henriettenstraße.

HOCH HINAUS.

Radfahren in bewegter Topografie



Abbildung 4: Entwurf für eine wegweisende Beschilderung. Darstellung basierend auf Schilder-ortner.de und picturesof.net.

Das Zeichen „Hoch hinaus“ weist den Radfahrern den „leichtesten“ Weg hinauf auf den Kaßberg. Das Schild wird in Kombination mit einer wegweisenden Beschilderung (siehe Abbildung 4) für den alltäglichen Radverkehr entlang der Strecke aufgestellt.

Im Rahmen des Teilprojekts „Hoch hinaus“ soll eine Rampe erbaut werden, um einen Anschluss zwischen der Fahrradstraße Henriettenstraße und dem Stadtzentrum zu schaffen. Dadurch wird die Querung der unzureichend einsichtigen Kaßbergauffahrt für den Radverkehr umgegangen und eine sichere Alternative geschaffen. Um Chemnitz Einwohner auf die Routen und Beschilderung aufmerksam zu machen, sollten kommunikative Maßnahmen, beispielsweise Broschüren, Werbetafeln etc., ergriffen werden.

VISION FÜR KASSBERG

Zukünftig wird der motorisierte Individualverkehr auf dem Kaßberg auf die Hauptverkehrsachsen Reichsstraße, Weststraße und Barbarossastraße verlagert. Die verbleibenden Straßen sind dem Quell- und Zielverkehr vorbehalten, wobei der Radverkehr eine priorisierte Stellung einnimmt. Die Fahrradstraßen setzen sich zusammen zu Fahrradzonen. In welchen ausreichend Platz für den Radverkehr geschaffen wird. Durch die untergeordnete Stellung des motorisierten Individualverkehrs tritt eine Verkehrsberuhigung entlang der Henriettenstraße ein, welche die Lebensqualität (Reduzierung des Verkehrslärms, etc.) des Kaßbergs steigert. Auf lange Sicht werden die Parkplätze für den motorisierten Individualverkehr reduziert, um Platz für Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Grünflächen zu schaffen.



Figure 2: Bike rack offered by Cyclehoop. Source/Quelle:<http://www.cyclehoop.com/>.

THE EASY WAY

Cycling within a hilly landscape

The sign „Hoch hinaus“ shows cyclists the easiest way to reach the top of Kaßberg. The sign will be added to the direction signage for everyday cycling along the route. In addition, a ramp should be built to create a safe connection between the cycling street Henriettenstraße and the city centre. Thus, cyclists do not have to pass Kaßbergauffahrt any longer. To make population pay attention to those routes and signs advertising measures should be places for example within flyers or on billboards.

VISION FOR KASSBERG

In the long term motorized traffic will be pushed to the main routes Reichsstraße, Weststraße and Barbarossastraße. The remaining streets will be redesigned to cycling streets. This results in a network of cycling streets where car traffic is subordinated to cyclists. In addition to increase the space and safety for cyclists within the cycling streets, the roads will be turned into one way streets. The parking facilities for cars will be reduced step by step. The newly gained space can be used to implement bike racks and increase the greening along the street to make Kaßberg even more liveable than it already is.

FAZIT/CONCLUSION

Die gemeinsame Vision der niederländischen und deutschen Studenten, die das Team hinter dem Freshbrains Projekt Chemnitz bilden, konzentriert sich vor allem auf lebendigere öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität. Die vorgestellten Maßnahmen sollen dieses Ziel gemeinsam verwirklichen. Die Qualitätssteigerung der öffentlichen Räume, verknüpft mit einer intelligenten und sicheren Radverkehrsführung sowie einem integrierten Marketingkonzept, wird nicht nur dazu beitragen können, den Radverkehrsanteil der Stadt, sondern auch die generelle Lebensqualität im Straßenraum zu steigern.

The shared vision of the Dutch and German students, who form the team behind the Freshbrains project in Chemnitz, focuses on lively public spaces with high quality of stay. The measures presented are intended to achieve this goal jointly. The increase in the quality of the public spaces, combined with intelligent and safe cycling management as well as an integrated marketing concept, will not only help to increase the share of cycling traffic in the city, but also to improve the quality of life in the streets.



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**



Autoren/Authors:

**Pia Dölling, Michele Bifulco, Moritz Müller, Lisa Franke, Naomi Tol, Dennis Sebregts,
Tom van Venrooij, Karin Steijvers, Bianca Lancee und/and Bart Jansen.**